

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen



Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport,
Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen

An die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Träger von Tageseinrichtungen für Kinder in der Stadtgemeinde Bremen

Freie Hansestadt Bremen

Auskunft erteilt:
Beate Köhler, Sabine Pregitzer

Zimmer 9.09
T (04 21) 361 17260

T (04 21) 361 16638
F (04 21) 3 61 2155

Email
beate.koehler@soziales.bremen.de
sabine.pregitzer@soziales.bremen.de
Bremen, 21.12.2015



Ausschreibung für Kindertageseinrichtungen

Einjährige, berufsbegleitende Qualifizierung – Spracherziehung in Kindertageseinrichtungen

Eine Kooperation des Landesverband ev. Tageseinrichtungen und der Senatorin für
Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

Berufsbegleitende Qualifizierung: „Spracherziehung in Kindertageseinrichtungen“

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport bietet in Kooperation mit dem Landesverband ev. Tageseinrichtungen Qualifizierungen im Bereich Sprache und Kommunikation an, um die Umsetzung des Rahmenplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich und die Weiterentwicklung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und Sprachförderung in den Bremer Kitas zu unterstützen. Der Landesverband ist eine Abteilung der Kirchenkanzlei der Bremischen Evangelischen Kirche. Er stellt die Fachberatung in den evangelischen Kindertageseinrichtungen sicher und bietet Fort- und Weiterbildung für die Fachkräfte an.

Ziel der berufsbegleitenden Qualifizierung „Spracherziehung in Kindertageseinrichtungen“ ist es, die regelmäßig stattfindende Sprachförderung in Kleingruppen und Angebote der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung als Teil eines pädagogischen Gesamtkonzeptes in Bremischen

Kindertageseinrichtungen weiterzuentwickeln und zu verankern. Die durch die Fortbildung qualifizierten pädagogischen Fachkräfte sollen in ihren Einrichtungen gruppenübergreifend als Ansprechpartner*innen für den Bildungsbereich Sprache und Kommunikation wirken. Perspektivisch soll damit der Weg bereitet werden, Spracherwerb, sprachliche Bildung und Sprachförderung als pädagogische Angebote für alle Kinder in den pädagogischen Alltag zu integrieren.

Das Angebot richtet sich vorrangig an Einrichtungen mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund bzw. Sprachförderbedarfen.

Inhalte* der berufsbegleitenden Fortbildung:

Die Fortbildung besteht aus dem **Grundmodul**, einem **Modul zu Kommunikation**, den **Praxisworkshops** und **Vertiefungsmodulen**. Daneben gibt es noch eine **Kick-Off-Veranstaltung** und zwei **Netzwerktreffen** für alle beteiligten Fachkräfte sowie ein **Austauschtreffen** für die Leitungskräfte der beteiligten Kitas und eine **Abschlussveranstaltung** zur Fortbildung mit allen Beteiligten.

1. Das **Grundmodul** hat insbesondere zum Ziel, das benötigte linguistische Grundwissen für die Beschreibung und Klassifizierung sprachlicher Handlungen, Ausdrucksformen und Gestaltungsmittel im Prozess des kindlichen Spracherwerbs bereitzustellen sowie Hilfestellung für Planung, Gestaltung und Evaluation sprachlicher Förderangebote zu geben.
2. Im **Modul zu Kommunikation** geht es um die Kraft der Wörter, die Macht der Sprache und um die Beeinflussung unseres Denkens, Fühlens und Handelns durch die Kommunikation.
3. In den **Praxisworkshops** geht es um den kompetenten Umgang mit Sprache sowie der Organisation von Spiel- und Lernangeboten, welche Kindern sowohl die Möglichkeiten im Umgang mit Sprache, als auch die hierzu benötigten sprachlichen bzw. linguistischen Ausdrucksformen, Gestaltungsmittel und Stilelemente zugänglich und erfahrbar machen.
4. **Vertiefungsmodule** finden zu den Bereichen Beobachtung und Dokumentation kindlicher Spracherwerbsprozesse, Sprachbildung mit Unter-Dreijährigen, Mehrsprachigkeit und Deutscherwerb sowie Diagnose und Prognose kindlicher Spracherwerbsprozesse statt.

Die grundsätzliche Idee der „Spracherziehung in Kindertageseinrichtungen“ ist es, die sprachliche Entwicklung von Kindern als Querschnittsaufgabe im pädagogischen Alltag weiter zu entwickeln. Dabei werden die Sprachlernpotenziale der einzelnen Bildungsbereiche herausgearbeitet und altersadäquat umgesetzt. In Projektform werden kindgerechte Aktivitäten, Sprachhandlungen sowie Methoden und Materialien entwickelt mit dem Ziel

1. den Wortschatz der Kinder zu erweitern,
2. die kommunikative Kompetenz der Kinder zu erhöhen,
3. grammatikalische Formen zu üben,
4. Erst- bzw. Zweitsprachkompetenzen der Kinder zu erweitern,
5. das phonologische Bewusstsein zu fördern *sowie*
6. präliterale Erfahrungen bei Kindern zu stiften.

* Detaillierte Informationen finden Sie am Ende des Dokuments.

Zeitraumen und Termine der Fortbildung

Die Fortbildung beginnt am **02.05.2016** und hat eine Laufzeit von einem Jahr¹. Insgesamt umfasst sie etwa 260 Stunden.

Die Teilnahme an folgenden Bausteinen der Fortbildung ist für alle teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte, die Leitungskräfte der jeweiligen Kitas bzw. die Fachberatungen der Träger verbindlich:

- **Kick Off Veranstaltung** für die teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte, Leitungskräfte der jeweiligen Einrichtungen und Fachberatungen der beteiligten Träger: 02.05.2016 von 9.00-12.00 Uhr
- Das **Grundmodul (1 Woche)** ist für alle teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte verpflichtend: 09.-13.05.2016, Mo.-Fr. jeweils von 08.30-16.00 Uhr
- Das Modul **zu Kommunikation** ist für alle teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte verpflichtend: 30.05.-03.06.2016, Mo.-Fr. jeweils von 08.30-16.00 Uhr.
- Die **Praxisworkshops (jeweils 3 Tage)** gliedern sich in eine Erarbeitungsphase, eine praktische Erprobungsphase und die anschließende Präsentation der Arbeitsergebnisse – inklusive praktischer Erfahrungen in der Erprobung und gemeinsamer Auswertung. Aus den Themen der Workshops müssen im Laufe des Jahres **3 Angebote** gewählt werden. Beginn: ab September 2016
- Die **Auswertung der Workshops** findet immer von 8.30 – 16.00 Uhr statt. Die Auswertung des Workshops 01 ist am 06.02.2017, des Workshops 02 am 07.02.2017, des Workshops 03 am 08.02.2017, des Workshops 04 am 09.02.2017, des Workshops 05 am 13.02.2017.
- Die **Vertiefungsmodule (jeweils 3 Tage)** dienen der Reflexion der eigenen Praxis und können somit das Profil der Einrichtung schärfen. Hiervon müssen **2 Angebote** im Rahmen der Ausbildung gewählt werden. Zeitraum: von Januar – April 2017
- **Netzwerktreffen** für die teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte: 02.09.2016 und am 17.03.2017 jeweils von 09.00-12.00 Uhr.
- **Austauschtreffen** für die Leitungskräfte der teilnehmenden Kitas: am 19.10.2016, 09.00-12.00 Uhr. Es erfolgt eine separate Einladung.
- Abschließend findet eine gemeinsame **Abschlussveranstaltung** zur Fortbildung für die teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte, Leitungskräfte der jeweiligen Einrichtungen und Fachberatungen der beteiligten Träger am 05.05.2017 statt.

¹ Im Rahmen der Fortbildung finden öffentliche Veranstaltungen statt, bei der Bild- und Tonaufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit entstehen. Durch Ihre Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass Aufnahmen von Ihnen in diesem Rahmen verwendet werden.

Teilnahmevoraussetzung

Die SfSJFIS wählt in gemeinsamer Abstimmung mit dem Träger geeignete Einrichtungen nach folgenden Kriterien aus:

- Hoher Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in der Einrichtung
- Hoher Bedarf an fachlicher Unterstützung im Bereich Sprachbildung und –förderung im gesamten Team
- Vorerfahrungen im Bereich sprachpädagogischer Angebote
- Konzeptionelle Vorstellungen und Ideen für die Verknüpfung von kleingruppenorientierten und alltagsintegrierten Sprachförderangeboten.

Für die personelle Auswahl innerhalb der Einrichtung werden folgende Kriterien empfohlen:

Bei der zu qualifizierenden pädagogischen Fachkraft kommt es insbesondere darauf an, Kolleg*innen zu gewinnen, die von ihrem persönlichen und fachlichen Profil geeignet erscheinen, als Expert*in und Ansprechpartner*in in die gesamte Einrichtung zu wirken.

Anforderungen an die Einrichtungen:

- Unterstützung der ausgewählten Kolleg*in bei der Umsetzung von Sprachbildungs und -förderungsangeboten
- Erstellung eines Arbeits- und Entwicklungsplanes zur Umsetzung und Verstetigung der Sprachbildung und -förderung für alle Kinder
- Gemeinsame Auswertung der Fortbildung im Rahmen von trägerübergreifenden Treffen

Von der Einrichtung (Einrichtungsleitung + Team) wird grundsätzlich die Bereitschaft und das Engagement erwartet, sich im Bereich der Sprachbildung und -förderung zu qualifizieren und kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Anforderungen an den Träger und Angebote für die Fachberatung der Träger:

Bereitschaft der Fachberatungen zur Teilnahme an trägerübergreifenden Treffen zur Unterstützung der Arbeit in den Einrichtungen sowie zur fachlichen Weiterentwicklung des Bildungsbereiches Sprache und Kommunikation.

Den Trägern wird empfohlen, zur langfristigen Unterstützung ihrer Einrichtungen kollegiale Beratung und Fachberatung im Bereich Sprache, Spracherziehung und Kommunikation anzubieten.

Finanzierung

Zur Finanzierung der notwendigen Personalaufstockung (inkl. Verwaltungsaufwand) erhält jede Einrichtung pauschal über die gesamte Laufzeit (52 Wochen) der Qualifizierung einen Personalkostenzuschuss für 5 Std. pro Woche à 22,00 €. Hierzu ergeht ein gesonderter Zuwendungsbescheid.

Darüber hinaus trägt die SfSJFIS die Kosten der Qualifizierung.

Bewerbungsverfahren

- Bewerben können sich alle Einrichtungen der Tagesbetreuung für Kinder in der Stadtgemeinde Bremen.
- Ein **Votum des Trägers** zur Bewerbung ist beizulegen. Anschließend erfolgt das Auswahlverfahren. Sofern dies erforderlich ist, finden Besuche in den Einrichtungen statt.
- **Bitte benutzen Sie für Ihre Bewerbung den beigefügten Bewerbungsbogen.** Außerdem ist der Bewerbung bei zu legen:
 - Kurzdarstellung der Kita und des Teams
 - Votum des Trägers

Bewerbung bis zum 08.04.2016 einreichen bei der

Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport
Referat 23

Programm Frühkindliche Bildung

Beate Köhler, Sabine Pregitzer

Bahnhofplatz 29

28195 Bremen

Tel: 0421 – 361 - 17260 oder 16638

Fax: 0421 – 361 - 2155

Mail: beate.koehler@soziales.bremen.de

sabine.pregitzer@soziales.bremen.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen.

Mit freundlichen Grüßen

Beate Köhler und Sabine Pregitzer
(Programm Frühkindliche Bildung in Bremen)

Anlagen:

- **Bewerbungsbogen Spracherziehung in Kindertageseinrichtungen (steht ebenfalls zum Download bereit)**

Detaillierte Informationen zur berufsbegleitenden Qualifizierung: „Spracherziehung in Kindertageseinrichtungen“



Kick-off-Veranstaltung: 02.05.2016

- Erste Orientierung für die Teilnehmenden
 - Kurzeinführung in das Konzept „Spracherziehung in Kindertageseinrichtungen“
 - Vorstellung der Modulinhalte und der Referentinnen und Referenten
- Zeit: 09.00-12.00 Uhr
 - Ort: Martinsclub Bremen, Buntentorsteinweg 24/26, 28201 Bremen
 - Leitung: Sabine Pregitzer, Beate Köhler, Anke Bräuer & Team

Grundmodul: 09.05.-13.05.2016

- Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Sprachförderung ist eine pädagogische Querschnittsaufgabe. Alltagsintegrierte Sprachförderung ist ein Bildungsrecht für alle Kinder von Anfang an.
- Innerhalb des Grundmoduls geht es um eine intensive Auseinandersetzung mit den Fragestellungen: Was ist Sprache? Was ist kommunikative Kompetenz? Wie erwerben Kinder die Sprache? Was sind die Meilensteine der Sprachentwicklung? Was sind Risiken und Schutzfaktoren der kindlichen Sprachentwicklung? Welche Rolle spielt hierbei die kindliche Mehrsprachigkeit in unseren Einrichtungen?
- Das Grundmodul thematisiert demzufolge
 - linguistische (was lernen die Kinder?),
 - lerntheoretische (wie lernen die Kinder?) und
 - entwicklungspsychologische (wann lernen die Kinder was?)Aspekte des kindlichen Spracherwerbs und ordnet diese in das pädagogische Konzept „Spracherziehung in Kindertagesstätten“ ein.

- Zeit: Montag-Freitag 08.30-16.00 Uhr
- Ort: Martinsclub Bremen, Buntentorsteinweg 24/26, 28201 Bremen
- Referent*innen: Anke Bräuer (Sprachbehindertenpädagogin, Fachberatung im Landesverband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen), Michael Mitrovic (Linguist, Lehrlogopäde, Sprachtherapeut im Frühförderzentrum der Bremischen Ev. Kirche)

Modul zur Kommunikation: 30.05.-03.06.2016

- Es geht um die Kraft der Wörter und die Macht der Sprache.
 - Es geht um die Beeinflussung unseres Denkens, Fühlens und Handelns durch die Kommunikation.
 - Was sind Störungen der Kommunikation und wie vermeide ich sie?
 - Was bewirkt mein Kommunikationsstil bei meinem Gegenüber?
 - Wie kann das gemeinsame Gespräch gelingen?
 - Warum reden wir so oft aneinander vorbei oder ins Leere?
 - Wann wird Kommunikation zur Streicheleinheit und wann zu Gewalt?
- Zeit: Montag-Freitag 08.30-16.00 Uhr
- Ort: Martinsclub Bremen, Buntentorsteinweg 24/26, 28201 Bremen
- Referent*innen: Anke Bräuer (Sprachbehindertenpädagogin, Fachberatung im Landesverband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen), Gabriele Polzin (Psychologin, Fachberatung im Landesverband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen)

Praxisworkshops: ab September 2016

Praxisworkshop 01: „Erzähl mal“

- Das gesprochene Wort nimmt in der Kita eine zentrale Rolle ein. Kinder wollen und sollen sich gegenseitig mitteilen, was für sie wichtig ist, sie wollen und sollen sich fantasievolle Geschichten ausdenken und erzählen können.
 - Dafür brauchen sie Wissen um sprachliche Strukturen und pädagogische Fachkräfte, die ihnen als sprachliche Vorbilder dienen.
 - Wie kann ich meinen Kindern erfahrbar machen, was eine Geschichte ist und wie das eigentlich geht – eine Geschichte erzählen oder berichten, was mir so passiert ist?
- Zeit: 19.09.-21.09.2016, jeweils von 08.30-16.00 Uhr
- Ort: Martinsclub Bremen, Buntentorsteinweg 24/26, 28201 Bremen
- Referent*innen: Anke Bräuer (Sprachbehindertenpädagogin, Fachberatung im Landesverband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen), S. Roboom (Blickwechsel, Verein für Medien und Kulturpädagogik)

Praxisworkshop 02: Singen mit Kindern

- Der Morgenkreis steht an. Anwesenheit prüfen, Tagesplan besprechen und was war da noch? Ach ja, ein Lied – muss wohl sein, dabei kann ich doch gar nicht singen und die Kinder singen sowieso nicht mit! War es (mal wieder) das falsche Lied? So, nun noch eine Strophe, dann wäre auch das geschafft!!!
- Der Alltag in der Kita stellt hohe Anforderungen an unsere Stimme. Den ganzen Tag sprechen und dann auch noch singen! Nutzt die Stimme da nicht irgendwie ab? Dieser Workshop befasst sich mit folgenden Themen:
 - Wie funktioniert meine Stimme eigentlich?
 - Wie kann ich den stimmlichen Ansprüchen gerecht werden, ohne mir zu schaden?
 - Kann ich mit meiner Stimme die Kinder zum Singen bewegen?
 - Und was hat das eigentlich mit Sprachbildung und -förderung zu tun?

- Zeit: 24.10.-26.10.2016 jeweils von 08.30-16.00 Uhr
- Ort: Informationen zum Ort werden rechtzeitig nachgereicht
- Referent*innen: Kaija Redecker (Sprachbehindertenpädagogin, Sprachtherapeutin im Frühförderzentrum der Bremischen Ev. Kirche), Marco Nolah (Musiker)

Praxisworkshop 03: „Literalität“

- Die Kompetenzen des Lesens und Schreibens werden nicht erst in der Schule erfunden. Schon in der Kita entdecken die Kinder die Welt der Zeichen und Symbole.
 - Spielerisch erweitern sie ihr Wissen vom gesprochenen Reim bis zur fertigen Geschichte, vom ersten Buchstaben bis zum fertigen Buch.
 - Was bedeutet Literalität?
 - Was sind die Vorläuferkompetenzen?
 - Wie eignen sich Kinder die Welt der Zeichen und Symbole und das magische Reich des geschriebenen Wortes an?
-
- Zeit: 07.11.-09.11.2016 jeweils von 08.30-16.00 Uhr
 - Ort: Domkapitelhaus der St. Petri Domgemeinde
 - Referent*innen: Michael Mitrovic (Linguist, Lehrlogopäde, Sprachtherapeut im Frühförderzentrum der Bremischen Ev. Kirche) und Petra Jäger (Sprachbehindertenpädagogin, Sprachtherapeutin im FFZ der BEK, Kursleiterin für LRS und DAZ-Kurse in Bremer Grundschulen)

Praxisworkshop 04: „Der Ton macht die Musik...“

- „Oh Mann, ich kann dem einfach nicht zuhören ...“, „Wenn die redet, dann klingeln bei mir die Ohren ...“, „die Stimme nervt einfach!“, „Wenn der spricht, dann schmelze ich dahin“, ... Diese oder ähnliche Erfahrungen haben wir alle schon gemacht. Manchmal werden die Worte einer Äußerung zur Nebensache und das, was uns anspricht, ist die Stimme und das ganze Drumherum.
 - In diesem Workshop bearbeiten Sie Fragestellungen:
 - Wie kann ich mittels meiner Stimme die gewünschte Wirkung beim Gegenüber erzielen? Zum Beispiel beim:
 - Sich Darstellen
 - Sich Ausdrücken
 - Sich Mitteilen
 - Sich Präsentieren
 - Wie unterstützen dabei Mimik, Gestik und Körpersprache meine stimmlichen Äußerungen?
 - Wo ist das in meinem pädagogischen Alltag relevant (z.B.: Vorlesen, Vortragen, ...)
 - Und in wie fern unterstützt dies Kinder in ihrer sprachlich-kommunikativen Kompetenz?
-
- Zeit: 21.11.- 23.11.2016 jeweils von 08.30-16.00 Uhr
 - Ort: Landesverband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder, Slevogtstr. 50-52, 28209 Bremen
 - Referent*innen: Kaija Redecker (Sprachbehindertenpädagogin, Sprachtherapeutin im Frühförderzentrum der Bremischen Ev. Kirche)

Praxisworkshop 05: „Alles klar? Alles klar!“

Sprache ist ein Werkzeug zum Informationsaustausch, der Kooperation und der Partizipation. In diesem Workshop werden Sie sich intensiv mit folgenden Fragestellungen auseinandersetzen:

- Was ist notwendig, um mündliche Ansprache bzw. gesprochene Texte zu verstehen?
- Wie entwickelt sich das kindliche Sprachverständnis?
- Wie kann die pädagogische Fachkraft die Kinder beim Auf- und Ausbau ihres Sprachverständnisses gezielt unterstützen?
- Was ist notwendig, um sich verständlich und nachvollziehbar auszudrücken?
- Wie kommen Kinder vom handlungsbegleitenden zum handlungs- und situationsunabhängigen Sprachgebrauch?
- Wie kann die pädagogische Fachkraft die Kinder auf diesem Weg gezielt begleiten und unterstützen?
- Wie gelingt es mir selber, meine Ansprache für die Kinder verständlich und nachvollziehbar zu gestalten?

- Zeit: 05.12.-07.12.2016, jeweils von 08.30-16.00 Uhr
- Ort: Domkapitelhaus der St. Petri Domgemeinde
- Referent*innen: Anke Bräuer (Sprachbehindertenpädagogin, Fachberatung im Landesverband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen)

Vertiefungsmodule: ab Januar 2017

Vertiefungsmodul A: Krippe und U3

Die ersten drei Lebensjahre sind die entscheidenden für den kindlichen Spracherwerb. Sie stellen das Fundament der weiteren Sprachentwicklung dar. Immer mehr Kinder werden von qualifizierten Fachkräften in Krippen und alterserweiterten Gruppen betreut und in ihrer Entwicklung begleitet und unterstützt. Und immer mehr Kinder starten als Dritt- oder Viertquartalskinder mit zweieinhalb bis knapp drei Jahren in den gewohnten Kitagruppen.

In diesem Vertiefungsmodul werden Sie sich intensiv damit beschäftigen, wie Spracherziehung mit den Jüngsten stattfinden kann.

- Welchen Raum kann und soll die nonverbale Kommunikation einnehmen?
- Was findet in den ersten drei Jahren des Spracherwerbs statt?
- Woran kann und muss ich mich als pädagogische Fachkraft orientieren, um die Kinder gezielt im Aufbau ihrer Dialogfähigkeit anzuregen und zu begleiten?
- Welche Rahmenbedingungen sind hier hilfreich?
- Und last but not least ... Was bedeutet das für mein eigenes Dialogverhalten?

- Zeit: 24.01.-26.01.2017, jeweils von 08.30-16.00 Uhr
- Ort: Landesverband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder, Slevogtstr. 50-52, 28209 Bremen
- Referent*innen: Kaija Redecker (Sprachbehindertenpädagogin, Sprachtherapeutin im Frühförderzentrum der Bremischen Ev. Kirche) und Astrid Kober-Müller (Behindertenpädagogin im Frühförderzentrum der Bremischen Ev. Kirche, Fortbildungsreferentin)

Vertiefungsmodul B: Mehrsprachigkeit

- Unsere Kindertageseinrichtungen sind schon lange mehrsprachig und von vielen Kulturen beeinflusst.
- Kinder mit Migrationshintergrund sollen problemlos Deutsch erwerben, ohne ihre Muttersprache zu vernachlässigen.
- Deutsche Kinder sollen mit mehr als nur ihrer Muttersprache in Kontakt kommen.
- Die meisten Eltern wollen, dass ihre Kinder früh Englisch lernen.
 - Stellt das eine Überforderung für die Kinder dar?
 - Wie viele Sprachen verträgt ein Kind?
 - Wie viele Sprachen verträgt eine Kindergruppe?
 - Was muss der pädagogische Alltag berücksichtigen, damit Kinder möglichst problemlos mehrsprachig aufwachsen können?

- Zeit: 21.02.-23.02.2017, jeweils von 08.30-16.00 Uhr
- Ort: Domkapitelhaus der St. Petri Domgemeinde
- Referent*innen: Michael Mitrovic (Linguist, Lehrlogopäde, Sprachtherapeut im Frühförderzentrum der Bremischen Ev. Kirche, selbst mehrsprachig), Petra Jäger (Sprachbehindertenpädagogin, Sprachtherapeutin im FFZ der BEK, Kursleiterin für LRS und DAZ-Kurse in Bremer Grundschulen)

Vertiefungsmodul C: Diagnose und Prognose kindlicher Sprachauffälligkeiten

- Die menschliche Sprache ist eine höhere integrierte Funktion, baut auf bereits entwickelte Kompetenzen auf und ist in sämtliche Bereiche der kindlichen Persönlichkeit eingebunden.
 - Derartig komplexe Systeme sind in hohem Maße störanfällig – kindliche Sprachauffälligkeiten werden für pädagogische Fachkräfte immer „normaler“.
 - Woran erkenne ich Auffälligkeiten in der kindlichen Sprachentwicklung?
 - Worin unterscheiden sich Lerndefizite von Störungen?
 - Was sind Sinn und Zweck von Sprachbildung und -förderung und wo ist der Unterschied zur Sprachtherapie?
 - Wie weit beeinflusse ich als Pädagog*in die kindliche Sprachentwicklung und wann muss ich an therapeutische Fachkräfte abgeben?
- Zeit: 07.03.-09.03.2017, jeweils von 08.30-16.00 Uhr
- Ort: Landesverband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder, Slevogtstr. 50-52, 28209 Bremen
- Referent*innen: Regina Beling-Lambek (Lehrlogopädin, Wahrnehmungstherapeutin), Anke Bräuer (Sprachbehindertenpädagogin, Fachberatung im Landesverband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen)

Vertiefungsmodul D: Beobachtung und Dokumentation kindlicher Spracherwerbsprozesse

- In diesem Vertiefungsmodul lernen Sie ...
 - Den Entwicklungsstand eines Kindes bezogen auf die spracherwerbsrelevanten Entwicklungsbereiche (Wahrnehmung, Bewegung, Kognition, Psychoemotionalität, ...) zu beschreiben.
 - Den sprachlichen Ist-Stand (Sprache – Sprechen – Kommunikation) konkret zu erheben und dabei Entwicklungsskalen einzubeziehen und zu handhaben.
 - Verschiedene Beobachtungs-, Beschreibungs- und Beurteilungsinstrumente kennen, praktisch erproben und daraus pädagogische Schlussfolgerungen zu ziehen bzw. Handlungsziele abzuleiten.
- Zeit: 04.04.-06.04.2017, jeweils von 08.30-16.00 Uhr
- Ort: Martinsclub Bremen, Buntentorsteinweg 24/26, 28201 Bremen
- Referent*innen: Kaija Redecker (Sprachbehindertenpädagogin, Sprachtherapeutin im Frühförderzentrum der Bremischen Ev. Kirche), Kathrin Effenberger (Erzieherin, Erziehungswissenschaftlerin, Praxismentorin)

Abschlussveranstaltung: 05. Mai 2017

Innerhalb der Abschlussveranstaltung werden die beteiligten Fortbildungsteilnehmer*innen, Einrichtungsleitungen, Fachberatungen der beteiligten Träger, Behördenvertreter*innen und Referent*innen gemeinsam die Inhalte und Formate der Qualifizierung, die Auseinandersetzungsprozesse innerhalb der Einrichtungen sowie die geplanten und/oder bereits initiierten Prozesse der Verstetigung reflektieren.

Eine feierliche Zertifikatsübergabe schließt dann die berufsbegleitende Qualifizierung ab.

- Zeit: 09.00-12.00 Uhr
- Ort: Martinsclub Bremen, Buntentorsteinweg 24/26, 28201 Bremen
- Leitung: Sabine Pregitzer, Beate Köhler, Anke Bräuer & Team

Anmeldung zu weiteren Fortbildungen im Bereich Sprache und Kommunikation (oder auch zu anderen Themen) online unter: www.soziales.bremen.de

>> Junge Menschen >> Programm Frühkindliche Bildung: Fortbildungen und Projekte